

Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 12. Dezember 2019, 19:00 Uhr, Rathaussaal

Vorsitz:	Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident	
Anwesend:	Mitglieder des Einwohnerrats	49
	Mitglieder des Gemeinderats	7
	Blickenstorfer Urs, Gemeindeschreiber	
	Wiedmer Barbara, Gemeindeschreiberin	
Entschuldigt abwesend:	Sigrist Thomas, Präsident Schulpflege Hiller Yvonne, GLP	
Traktanden:	1	Dringliches Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 14. November 2019 betreffend "Ohne Klima keine Atmosphäre"
	2	Einwohnerrat; Protokoll der Sitzung vom 17. Oktober 2019
	3	Kreditabrechnung von Fr. 43'800.00 (inkl. MwSt.) für "little Wettige" an der Badenfahrt 2017; Bericht; Kenntnisnahme
	4	Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 13. Juni 2019 betreffend Gewässerschutz dank 4. Reinigungsstufe in der ARA Laufäcker; Überweisung
	5	Interpellation Fraktion CVP vom 13. Juni 2019 betreffend eMobilität der öffentlichen Hand in Wettingen; Beantwortung
	6	Einwohnerrat; Wahl des Ratsbüros für die Amtsdauer 2020/2021

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Ich begrüsse Sie zur letzten Sitzung des Einwohnerrats in diesem Jahr. Gleichzeitig handelt es sich auch um meine letzte Einwohnerratssitzung. Einen besonderen Gruss richte ich an die zahlreichen Gäste auf der Tribüne. Herzlich willkommen und danke für Ihr Interesse. Auch unsere Medienschaffenden begrüsse ich und danke einmal mehr für die objektive Berichterstattung. Gerne weise ich darauf hin, dass alle in diesem Saal und auf der Tribüne herzlich zur anschliessenden Wahlfeier des neuen Einwohnerratspräsidenten eingeladen sind. Für unsere Sicherheit ist heute Kpl Josef Waser besorgt. Vielen Dank, auch Sie sind an den Apéro eingeladen.

0 Mitteilungen

0.1 Rechtskraft

Die Beschlüsse der Einwohnerratssitzung vom 17. Oktober 2019, die dem fakultativen Referendum unterlagen, sind unterdessen in Rechtskraft erwachsen.

0.2 Tischauflage

- Wahlzettel zur Wahl des Ratsbüros für die Amtsdauer 2020/2021

0.3 Rücktritte

Ich verlese die Rücktrittsschreiben. Als erstes lese ich Ihnen das Rücktrittsschreiben von Serafino Mannarino, CVP, vor. Er ist seit 2017 im Einwohnerrat tätig und war Mitglied der Verkehrskommission.

"Lieber Hansjörg, sehr geehrter Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte. Nach langem Nachdenken habe ich mich entschieden, meinen Rücktritt per 31. Dezember 2019 bekannt zu geben. Vor über 25 Jahren wurde in diesem Saal mein Einbürgerungsantrag angenommen. Ich sass auf der Tribüne. Von dort konnte ich verschiedene interessante Entscheidungen mitverfolgen. Mein Traum und Wunsch war es, in diesem Saal zu den Mitgliedern dazuzugehören und dabei zu sein. Dank der Einwohner der Gemeinde Wettingen und des Vertrauens meiner geschätzten Parteikollegen der CVP Wettingen durfte ich meinen Wunsch erfüllen.

In diesen drei Jahren als Einwohnerratsmitglied durfte ich die Welt der Wettinger Politik kennenlernen und dabei mit interessanten Menschen in Kontakt treten. Ich merkte sofort, dass ich als Mitglied vollkommen integriert und aufgenommen wurde, was ich sehr zu schätzen weiss. Da ich gemerkt habe, dass ich keiner politische Karriere nachgehen möchte und nicht die Person für grosse politische Diskussionen bin, gebe ich nun meinen Platz frei für neue motivierte und innovative Kandidaten, die der Gemeinde Wettingen gut tun.

Es war für mich eine interessante und lehrreiche Zeit, für die ich mich bei allen Anwesenden und mitwirkenden Fraktionskolleginnen und -kollegen bedanke. Ich werde euch weiterhin sehr gerne wieder von der Tribüne aus zuhören."

Wassmer Christian: Lieber Seri. Im März 2017 konntest du in den Einwohnerrat nachrutschen und damit ging für dich ein lange gehegter Traum in Erfüllung. Wie gehört, hattest du diesen seit deiner Einbürgerung vor mehr als 25 Jahren. Du hast in den letzten drei Jahren vertieften Einblick in das politische Geschehen erhalten. Voten im Rat waren nicht dein Ding. Umso mehr hast du aber angepackt, wenn dein handwerkliches Geschick gefragt war. Du warst stets als Erster zur Stelle, wenn es etwas zu tun gab. Dafür danke ich dir im Namen der ganzen Fraktion ganz herzlich und hoffe, auch weiterhin auf dich zählen zu dürfen. Seri, ich danke dir persönlich für die gemeinsame Zeit in der Einwohnerratsfraktion. Wir konnten immer auf dich zählen. Offiziell wirst du von der CVP an der GV verabschiedet. Im Namen der CVP danke ich dir aber jetzt schon ganz herzlich für alles, was du für unser Wettingen und unsere Partei geleistet hast. Ich habe ein kleines persönliches Geschenk für dich, damit du die CVP nie vergisst und immer in deinem Herzen trägst.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Auch Hanna Läng tritt zurück. Sie war seit 2012 im Einwohnerrat tätig und hat in verschiedenen Kommissionen mitgearbeitet - Schulpflege, Musikschulkommission, Arbeitsgruppe Fremdbetreuungsformen - und wirkte am Schluss in unserem Ratsbüro als Stimmzählerin mit. Hanna Läng hat drei Vorstösse eingereicht. Gerne lese ich Ihnen ihr Rücktrittsschreiben vor:

"Lieber Einwohnerratspräsident Hansjörg Huser. Mit diesem Schreiben teile ich mit, dass ich den Einwohnerrat Ende 2019 verlassen werde. Vor 40 Jahren trat ich der EVP bei. Ihre damaligen Slogans "im Dienst am Mitmenschen" und "die Sach het Fade" überzeugten mich. In diesem Sinn verstand ich auch meine Aufgabe in verschiedensten Ämtern, die mir anvertraut wurden, so auch im Einwohnerrat Wettingen.

Wettingen soll ein Dorf sein, in dem sich alle zuhause fühlen können. Das verpflichtete mich, auch jenen eine Stimme zu geben, die überhört, übersehen und aussen vor gelassen werden, oft jene, bei denen bei Budgetberatungen der Sparstift schnell angesetzt wird.

Seit 40 Jahren ziehe ich meinen EVP-Faden. In den unterschiedlichsten politischen Aufgaben konnte ich Spuren hinterlassen. Nun reihe ich mich in die hintere Reihe ein und ziehe dort meinen Faden weiter. Danke Gögi für deine respektvolle und seriöse Führung des Rates. Danke allen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten, die meinen Voten zumindest zugehört haben. Danke dem Gemeinderat, bei dem ich einige meiner Anliegen in guten Händen weiss."

Widmer Franziska: Neben dem Einwohnerrat wohnte Hanna Läng einige Jahre der Schulpflege und anderen Kommissionen bei. So hat sie sich im Rat und der Fraktion auch immer wieder für Anliegen der Schule, dem Schulumfeld, der Schülerinnen und Schüler sowie der gesamten Jugend eingesetzt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Spektrums hat sie sich zudem für Themen rund ums Alter und auch für die Gesellschaft im Allgemeinen stark gemacht und dafür gesorgt, dass diese nicht vom Radar verschwinden. An dieser Stelle möchte ich dir, Hanna, einerseits ganz herzlich für deinen Einsatz in unserer Fraktion als Gesamtes und andererseits ganz besonders dafür, dass du am Schluss noch als unsere Stimmenzählerin geamtet hast, danken. Wenn ich richtig informiert bin, wirst du demnächst innerhalb der EVP noch ausführlicher gewürdigt. Wir wünschen dir alles Gute und eine spannende Nacheinwohnerratszeit.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Weiter tritt Dacfey Dzung zurück. Er war seit 2009 im Einwohnerrat tätig. Davor arbeitete er bereits zwei Jahre in der Planungskommission mit und war auch schon Stimmenzähler. Seit Januar 2018 ist er Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Er wirkte bei sechs Vorstössen mit. Auch sein Rücktrittsschreiben lese ich Ihnen vor:

"Lieber Gögi, liebe Einwohnerratskollegen und –kolleginnen. Nach bald elf Jahren im Einwohnerrat trete ich auf Ende 2019 zurück. Es ist Zeit, jüngeren Kräften Platz zu machen.

Ich habe viel gelernt und erfahren während meiner Zeit im Einwohnerrat. Ich habe gelernt, wie die Schweizer Demokratie funktioniert, und ich habe gelernt, dass sie funktioniert. Auch wenn es unsere Aufgabe ist, zu überwachen und uns für Verbesserungen einzusetzen, seien wir uns bewusst, dass wir uns auf sehr hohem Niveau beklagen.

Manchmal hätte ich mir kürzere Voten gewünscht, aber ich habe gelernt, dass es in der Politik noch nicht fertig ist, wenn alles gesagt ist, sondern erst, wenn alle alles gesagt haben.

Für eure Ratsarbeit wünsche ich jedem und jeder

- den Grossmut, anzuerkennen, dass manchmal die Falschen etwas Richtiges sagen, und
- den Demut, anzuerkennen, dass manchmal die Richtigen etwas Falsches sagen.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Erfolg bei eurem Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde."

Scherer Kleiner Leo: Lieber Dacfe, ich möchte dir ganz persönlich für die vielen Jahre gemeinsame Einwohnerratsarbeit danken. Wir waren nicht immer ganz derselben Meinung, aber wir beide zusammen haben personell so quasi das "Grüne" in der gemeinsamen Fraktion SP/WettiGrünen vertreten und wahr genommen - du eher das Grün-Grüne, ich das Rot-Grüne. Ich finde, wir haben das gut gemeistert. Dacfe brachte immer wieder Argumente, die mich stutzig machten und nochmals zum Denken anregten. Er war der, der immer mal wieder eine pfiffige Idee hervorbrachte bzw. einen pfiffigen Vorstoss aus dem Köcher zog. Nicht häufig, aber doch immer wieder. Wenn wir beispielsweise im nächsten Jahr am Schluss der Einwohnerratssitzungen eine Fragestunde haben werden, kam der Anstoss dafür von ihm. Vielen Dank Dacfe.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Auch Yvonne Vogel hat ihren Rücktritt erklärt. Sie war seit Januar 2008 im Einwohnerrat und wirkte bei zwei Vorstössen mit. Ich lese Ihnen ihr Rücktrittsschreiben vor:

"Seit 12 Jahren darf ich nun im Einwohnerrat Wettingen in der FDP Fraktion mitwirken. In dieser Zeit habe ich unzählige Stunden aufgewendet, um Akten zu studieren, mich auf die Sitzungen vorzubereiten und während den zum Teil langen Einwohnerratssitzungen immer aktiv und aufmerksam mitzuarbeiten. Es war mir auch immer ein Bedürfnis, allen Mitgliedern des Rates mit Achtsamkeit zu begegnen, egal, welcher Couleur sie angehören. Ich war immer stolz, als vom Volk gewählte Einwohnerrätin die Anliegen der Bevölkerung zu vertreten und mich dafür einzusetzen. Mal gelingt einem dies besser, mal etwas weniger gut - so, wie vieles im Leben.

Diese 12 Jahre waren intensiv, aber ich möchte diese Erfahrung auf keinen Fall missen. Es waren für mich persönlich prägende Jahre, die mir in vielerlei Hinsicht neue, überraschende und positive Erlebnisse und Begegnungen beschert haben. Auch wenn mal mit härteren Bandagen im Rat gekämpft wurde, empfand ich den Umgang untereinander meist als fair und anständig.

Nun ist es Zeit für mich, einer jüngeren, energiegeladenen Person Platz zu machen, die ihr Engagement, ihre Ideen und vor allem auch ihre Zeit in diesen Rat einbringen möchte. Es entspricht meiner ganz persönlichen Auffassung, dass 12 Jahre Mitwirkung in diesem Gremium genug sind - nicht, weil ich das Interesse an der Politik verloren habe, sondern weil ich der Meinung bin, dass man neuen interessierten Kräften in einer Partei ebenfalls die Chance ermöglichen sollte, sich aktiv einzubringen.

Zudem habe ich mich in den letzten Jahren in meinem angestammten Beruf weitergebildet und mich vor drei Jahren nebst der wunderbaren Arbeit im Blumenladen einer zusätzlichen beruflichen Herausforderung gestellt. Da ich ja nicht jünger werde, muss ich meine Ressourcen bündeln und merke, dass ich nicht mehr auf zu vielen Hochzeiten tanzen kann und will. Daher werde ich per Ende Dezember 2019 aus dem Einwohnerrat Wettingen zurücktreten und werde dies mit einem weinenden, aber auch einem lachenden Auge tun. Zum einen freue ich mich auf etwas mehr Zeit für mich, zum anderen werde ich aber sicher ab und zu die lebendigen Diskussionen im Rat vermissen.

Meinen Ratskolleginnen und -kollegen möchte ich noch Folgendes mit auf den Weg geben: Vergesst nie, dass ihr vom Volk gewählt seid und vor allem diese und nicht Eure eigenen Interessen vertretet. Haltet Eure Voten möglichst kurz und bündig, damit Euch immer aufmerksame Zuhörer gewiss sind. Lange und laut zu brüllen heisst nicht immer, dass das Gesagte dadurch mehr Aufmerksamkeit und Gewicht erhält. Manchmal erreicht man mit leiseren ruhigen Tönen mehr und sagt oftmals viel mehr aus. Habt immer ein

offenes Ohr für andere Meinungen und Ideen und begegnet Euren Kolleginnen und Kollegen stets mit Anstand und Respekt.

Nun bleibt mir nur noch, mich für viele tolle Erfahrungen und die Zeit im Einwohnerrat zu bedanken und wünsche allen weiterhin viel Freude und ungebremste Leidenschaft bei der Ausführung dieses tollen Amtes."

Gähler Judith: Liebe Yvonne. Heute ist nun also deine letzte Einwohnerratssitzung und wir müssen dich aus unserer Fraktion verabschieden. Wie ihr alle wisst, ist Yvonne Mitinhaberin eines Blumengeschäfts. Und eine Blume warst du auch bei uns in der Fraktion. Dein Mitdenken brachte Farbe und Energie in die Fraktion und wie eine Orchidee hast du das Raumklima verbessert. Du warst eine stille Schafferin mit hoher Dossierkenntnis. Wir werden deine Zuverlässigkeit, dein Pragmatismus, deine langjährige Erfahrung und vor allem auch deine grosse Nähe zur Basis vermissen. Nichtsdestotrotz können wir deine Entscheidung nachvollziehen und wünschen dir für die Zukunft alles Gute. Bestimmt wirst du die Zeit zu nutzen wissen, sei es mit feinen Cupcakes backen, schöne Blumen zu verkaufen oder einfach mal etwas mehr Zeit für dich selber zu haben. Ja, Yvonne ist Mitinhaberin eines Blumengeschäfts. Deshalb können wir dir heute Abend keine Blumen schenken, sondern mussten nach etwas Anderem Ausschau halten. Wie ihr vielleicht wisst, hat sie sich nach fast jeder Sitzung einen Verveine-Tee gegönnt. Wir haben nun dafür gesorgt, dass dir dieser Vorrat in nächster Zeit nicht ausgeht und du vielleicht ab und zu bei einem Tässchen Tee an uns zurückdenkst.

0.4 Traktandenliste

Scherer Kleiner Leo: Es ist nun bereits 19:35 Uhr und wir haben noch acht Traktanden auf der Liste. Ich möchte beliebt machen, die Traktanden 4, 5 und 6, in denen die Postulate von Marie Louise Reinert und mir behandelt werden, von der Traktandenliste abzusetzen. Dafür gibt es einen sachlichen Grund. Insgesamt haben wir zehn Postulate eingereicht, die sich im selben thematischen Feld bewegen - wie geht man im Kontext der Totalrevision der Bau- und Nutzungsordnung mit den Gärten, den Grün- und Freiflächen und der Bioversität um. Ich würde es begrüßen, wenn wir diese zehn Vorstösse rein sachlich in derselben Sitzung behandeln. So müssen wir nur einmal über grundlegende Aspekte diskutieren. Mein Hauptgrund ist aber der, dass es nun bereits schon fünf Minuten nach 19:35 Uhr ist und wir die heutige Sitzung zeitlich entlasten sollten, damit das Essen nicht kalt wird. In diesem Sinne wäre ich froh, wenn Sie meinem Antrag folgen würden und wir im Januar oder einer der folgenden Sitzungen über unsere Vorstösse sprechen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 41 Ja- : 6-Nein-Stimmen, bei 2 Enthaltungen, folgenden Beschluss:

Dem Antrag, die Traktanden 4, 5 und 6 seien von der Traktandenliste abzusetzen und an einer der nächsten Sitzungen erneut zu traktandieren, wird zugestimmt.

1 Dringliches Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 14. November 2019 betreffend "Ohne Klima keine Atmosphäre"

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Wir haben über die Dringlichkeit des Postulats Fraktion SP/WettiGrünen vom 14. November 2019 betreffend "ohne Klima keine Atmosphäre" zu entscheiden.

Knaup Adrian: Die Dringlichkeit ist eigentlich beim Thema Klima immer gegeben. Das Postulat zum Klimanotstand aus unserer Fraktion scheint in den Schubladen der Amtsstuben zu verschimmeln. Wir haben diskutiert, ob wir dem Gemeinderat wieder vorhalten sollen, dass auch an dieser Sitzung der Klimanotstand nicht traktandiert wurde. Wir haben aber festgestellt, dass das prinzipielle Drängeln nicht wirklich zweckdienlich ist. Viel lieber orientieren wir uns an den anderen Rats-Fraktionen, die seit Einreichung des Klimanotstand-Postulats in Bewegung geraten sind und verdankenswerterweise konkrete Ideen und Vorstösse eingereicht haben wie Klima-Massnahmen "Made in Wettingen" aussehen könnten. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, alle Geschäfte und Aktivitäten im Einflussbereich der Gemeinde auf Möglichkeiten, der Klimaerwärmung entgegenzuwirken, ehrlich zu überprüfen. Das ist nicht primär eine Frage von politischen Parteien oder Fraktionen, sondern des gesunden Menschenverstands – und den haben wir zum Glück in allen Parteien und da dürfen wir alle jetzt nicht lockerlassen. In diesem Sinne hat sich die Fraktion SP/WettiGrünen vorgenommen, bei allen Geschäften wachsam zu sein und die Klimafrage einfließen zu lassen, sofern das nicht schon andere Fraktionen getan haben. Das 975 Jahr-Jubiläum ist eine dieser Gelegenheiten. Das Fest-OK hat bereits viel Arbeit geleistet, wofür wir sehr dankbar sind. Auch das Motto finden wir gut gewählt. "Atmosphäre" ruft uns ja förmlich schon mit seinem Namen zu: Klima. Aktueller könnte es nicht sein. Bravo.

Es ist nichts als konsequent, wenn wir dem Atmosphäre-Fest den nötigen Respekt entgegenbringen und sicherstellen, dass das Klima seine Freude an diesem Fest hat. Deshalb haben wir unser Postulat eingereicht, das zum Hauptziel hat, das Jubiläumsfest klimaneutral durchzuführen. Wir sind mit dem Postulat leider tatsächlich spät dran. Sogar unserer Fraktion wäre es beinahe passiert, das Klima im Trubel von Budget oder Nicht-Budget aus den Augen zu verlieren. Wir möchten uns dafür entschuldigen, dass wir nun das Postulat in Anbetracht der vorangeschrittenen Zeit als dringlich einreichen müssen.

Wir hoffen, dass sich der Einwohnerrat in zwei Punkten einig ist:

1. Dass auch das OK des Atmosphäre-Fests dazu ermutigt werden soll, sich intensiv und wirksam mit der Klimaproblematik auseinanderzusetzen.
2. Dass wir dem OK Zeit geben möchten, Massnahmen zu entwickeln, zu prüfen und in die Wege zu leiten.

Damit diese zwei Punkte, die wir unterstützen möchten, überhaupt möglich werden, muss das Geschäft als dringlich behandelt werden. Bitte beachtet:

- Unser Postulat soll eine positive Anregung fürs Fest-OK sein, welches bereits vieles angedacht hat: Dass zum Beispiel keine Helikopter-Flüge angeboten werden, ist allerdings eher eine Selbstverständlichkeit als eine Klima-Massnahme. – Da liegt noch mehr drin!
- Wir erleben Klima-Massnahmen nicht als Einschränkungen oder Belastungen, sondern als innovative Mehrwerte. Wir sind überzeugt, dass das Jubiläums-Fest mit spür- und sichtbaren Klima-Massnahmen für alle attraktiver wird.

In diesem Sinne lade ich euch ein, der Dringlichkeit des Postulats zuzustimmen. Danke.

Wassmer Christian: Die Fraktion CVP unterstützt die Dringlichkeit. Das Jubiläums-OK scheint bereits im Sinne des Postulats zu arbeiten. Somit stossen wir auf offene Türen und man könnte die Notwendigkeit des Postulats, das eigentlich in der heutigen Zeit nichts anderes als eine Selbstverständlichkeit ist, hinterfragen. Wir wollen aber dieses Postulat nicht behandeln, ohne dass Gemeinderat Martin Egloff gleichzeitig seine Umsetzungspläne zum Klimanotstand, der ja bekanntlich in den Augen des Gemeinderats gar keiner ist, kundtut, damit wir wissen, was wir damals gekauft haben.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 39 Ja- : 10 Nein-Stimmen folgenden Beschluss:

Der Dringlichkeit des Postulats wird zugestimmt.

Hansjörg Huser, Einwohnerratspräsident: Somit wird das Postulat nun gleich behandelt.

Kuster Roland, Gemeindeammann: Der Gemeinderat hat beschlossen, dass das Klima Chefsache ist, weshalb ich die Fragen jetzt beantworte. Es ist bei Weitem nicht so, dass wir geschlafen haben oder es nicht ernst nehmen. Bereits als es darum ging, dieses Fest zu bewilligen, gaben wir einige Auflagen vor, die in diese Richtung weisen. Auch wir sehen das Potential einer Festaustragung für so viele Menschen, dem Klima etwas Gutes zu tun und nicht Schaden zuzufügen. Ich zähle nun nicht alle, aber doch einige Positionen auf: Wir haben Themen in Bezug auf Schall bzw. Dezibel, wann und wie wird auf- und abgebaut, sowie Verkehrsemissionen aufgenommen. Das OK muss beispielsweise ein Verkehrs- und ein Entsorgungskonzept erstellen. Das OK setzte Fr. 75'000.00 ins Budget, mit denen sie die Entsorgung organisiert. Aufgrund der Vorgaben gingen wir noch weiter und haben die Trennprozesse, vor allem bei Frittier-Öl, Restmüll und Verpackungsmaterial o.ä., in ein Gesamtentsorgungskonzept aufgenommen und in diesem Sinne vorbereitet, sowie bereits heute Massnahmen dafür getroffen und zusätzlich Fr. 25'000.00 dafür vorgesehen. Ich denke, eine der grössten Positionen, die auch auf das Ziel des Postulats einzahlt, ist der Transport der Festteilnehmerinnen und -teilnehmer, also der öffentliche Verkehr. Dieser ist auch im "Bändeli" enthalten, welches Sie zurzeit noch vergünstigt beziehen können. Es ist nicht nur der öffentliche Verkehr der RVBW enthalten, sondern vor allem auch der A-Welle und sogar die Nachtverbindungen sind inklusive. Das OK hat dafür gesorgt, dass die Festteilnehmer auch dann, wenn das RVBW-Netz bereits still steht, bis weit über die Grenzen unseres Einzugsgebiets nach Hause kommen. So leistet das OK einen Beitrag daran, dass hier keine Klimaverschärfung erzeugt wird. Das kostet alles Geld, etwa Fr. 470'000.00. Im Budget war das ursprünglich nicht vorgesehen. In diesem Zusammenhang konnten wir mit der A-Welle und der RVBW eine Lösung aushandeln, was entsprechend abgegolten werden muss. Das ist wohl eine der wesentlichsten Position. Total kosten diese Massnahmen das OK Fr. 600'000.00, die zuerst erwirtschaftet und von Sponsoren mitgedeckt werden müssen. Selbstverständlich auch über die Abgaben der Wirtschaften und ähnliches. Ich denke, damit ist klar, dass man dem OK nun gleichzeitig nicht noch weitere Kompensationsmassnahmen auferlegen kann. Wir sind der Auffassung, dass wir das Postulat am Ende dieses wunderbaren Festes abschreiben können.

Ich danke Ihnen für diese Fragen, möchte aber erwähnen, dass wir es inhaltlich schon berücksichtigt haben. Wir danken dem OK, dass es das Thema bereits im Vorfeld aufgenommen hat.

2 Einwohnerrat; Protokoll der Sitzung vom 17. Oktober 2019

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Das Protokoll wird genehmigt und Protokollführerin Barbara Wiedmer und ihrem Team verdankt.

3 **Kreditabrechnung von Fr. 43'800.00 (inkl. MwSt.) für "Little Wettige" an der Badenfahrt 2017; Bericht; Kenntnisnahme**

Scheier Ruth: Diese Geschichte mit Little Wettige ist schlussendlich keine besonders rühmliche Geschichte für Wettingen. Sie wissen es, der Einwohnerrat hat die Kreditabrechnung zwei Mal abgelehnt, weshalb der Regierungsrat darüber befunden hat. Den Bericht des Regierungsrats haben wir erhalten, allerdings sehr spät - er wurde am 18. September verfasst. Der Regierungsrat kommt zum Schluss, dass es für den Gemeinderat keine Decharge zur Folge hat. Das nehmen wir so zur Kenntnis, aber es hinterlässt einen "Tollgen im Reinheft". Trotzdem sind wir froh über diesen Bericht und dass das Geschäft diesen Weg gegangen ist. Wir sind etwas enttäuscht über den Ausgang, aber wir sind trotzdem optimistisch, dass wir im neuen Jahr neu durchstarten, Lehren aus begangenen Fehlern ziehen und sie verhindern können.

4 **Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 13. Juni 2019 betreffend Gewässerschutz dank 4. Reinigungsstufe in der ARA Laufäcker; Überweisung**

Burger Alain: Danke für die Entgegennahme des Postulats. Der Gewässerschutz und damit auch der Trinkwasserschutz haben für die Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb hat der Regierungsrat des Kantons Aargau zu Handen des Bundesamts für Umwelt einen Vorschlag zur Elimination der Mikroverunreinigungen in öffentlichen Abwasserreinigungsanlagen im Kanton Aargau ausgearbeitet. Danke an die Kollegen der SVP für diesen wertvollen Hinweis. Mit dem Bericht ist dieses Postulat aber nicht erledigt. Deshalb sind wir von der Fraktion SP/WettiGrünen der Meinung, dass das Postulat nicht gleichzeitig abgeschrieben werden soll, wie es die Fraktion SVP in ihrem Bericht fordert. Wir möchten, dass die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen auch bei der ARA Laufäcker zeitnahe umgesetzt werden. Deshalb auch ein Postulat statt einer Interpellation. Im Übrigen handelt es sich nicht um eine Problembewirtschaftung, sondern um einen Lösungsvorschlag für ein Problem. Das Problem heisst Mikroverunreinigungen im Abwasser - die Lösung ist eine vierte Reinigungsstufe in unserer ARA.

Scherer Roger: Wir von der Fraktion SVP sind aus folgenden Gründen für die Überweisung und gleichzeitige Abschreibung des Postulats der Fraktion SP/WettiGrünen vom 13. Juni 2019 betreffend Gewässerschutz dank der vierten Reinigungsstufe bei der ARA Langäcker. Ich spreche hier als Vertreter der Fraktion, aber gleichzeitig auch als Betriebsleiter der ARA Killwangen-Spreitenbach-Würenlos. Im sehr ausführlichen Bericht "Elimination von Mikroverunreinigungen auf Abwasseranlagen", Ausgabe August 2019, des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau werden alle der Fraktion SP/WettiGrünen gestellten Fragen detailliert und ausführlich beantwortet und auf das Genaueste beschrieben. Ausgenommen ist die Frage Nummer 5, aber diese hätte man anhand eines Telefongesprächs mit dem Vorstand oder an der Abgeordnetenversammlung leicht klären können. Am 9. Dezember 2019 haben wir bereits das zweite Mal über das Budget diskutiert, gekämpft, um weitere Einsparungen zu ermitteln und viel Zeit investiert. Dass man sorgsam mit den Geldern umgehen muss, haben wir auch noch festgehalten. Dieses Postulat ist ein Paradebeispiel dafür, wie unnötig Gelder ausgegeben werden. Hätte man sich nämlich im Vorfeld besser informiert - zum Beispiel bei der ARA Laufäcker, dem Kanton oder anderen Menschen, die Auskunft geben können - hätte man den Arbeitsaufwand des Gemeindepersonals und zusätzliche Gemeindegelder sparen können.

Zwei Fragen an die zuständige Gemeinderätin habe ich noch. Die Erste lautet: Wie viel kostet die Bearbeitung dieses Postulats? Die Zweite: Wie hoch werden sich die Kosten belaufen und wie werden sie auf die Verbandsgemeinden verteilt?

Zum Schluss: Wir gehen mit grossen Schritten dem Ende des Jahres 2019 entgegen und man könnte sich doch fürs neue Jahr einen Vorsatz nehmen. Zum Beispiel sich zu fragen: "Ist mein Vorstoss wirklich nötig?" Das heisst, ich kläre zuerst ab, ob mein Vorstoss sinnvoll ist oder ob ich mich auf anderem Wege informieren kann bzw. ob schon Informationsmaterial, Berichte etc. zur Verfügung stehen. Übrigens dürfen Sie mir Fragen stellen. Ich kann sie Ihnen genau beantworten.

Scherer Kleiner Leo: Ich habe den Bericht, Fassung August 2019, heute gelesen. Er gibt eben gerade nicht die gewünschten Auskünfte. Wir möchten, dass die politische und finanzielle Machbarkeit wirklich spezifisch für unsere ARA geprüft wird - wie viel muss man investieren, was würde es für Amortisationen bzw. höhere Betriebskosten im Total ausmachen und wie steht das in Relation zu den Einsparungen, die man realisieren kann, wenn man die Abgabe an den Bund nicht mehr begleichen muss? In diesem Bericht ist eine extrem grobe Kostenschätzung enthalten. Das ist alles, was er enthält. Eine Machbarkeit-Studie, spezifisch für unsere ARA, enthält er aber eben nicht. Das ist genau das, was wir uns wünschen, damit wir eine Diskussions- und Entscheidungsgrundlage erhalten, um herauszufinden, ob man es bei unserer ARA möglichst bald einführen soll und in diesem Sinne auch auf die weiteren Gemeindeglieder einwirkt oder nicht. Das beantwortet dieser Bericht nicht. Er enthält lediglich allergrösste Zahlen, mehr nicht. Es ist immerhin weit über eine halbe Million Franken, die das ganze Einzugsgebiet dem Bund Jahr für Jahr, wenn ich mich richtig erinnere bis 2030, abliefern muss. Wir gehen davon aus, dass wir mit jedem Jahr, in dem wir es früher tun, für Wettingen alleine ca. Fr. 200'000.00 frei spielen würden, die wir einsetzen könnten, um dafür das nötige Kapital aufzunehmen, zu verzinsen und zu amortisieren, damit eine vierte Reinigungsstufe möglichst bald konkret realisiert werden könnte. In diesem Sinne, und wenn der Gemeinderat dieses Postulat so entgegennehmen will, gibt es absolut keinen Grund, es bereits jetzt abzuschreiben. Denn die Arbeit ist noch nicht getan.

Scherer Roger: Um noch kurz auf die Finanzierung zurückzukommen: Die ARA Baden erfüllt gemäss diesem Bericht keine der vom Bund vorgegebenen Bedingungen. Sie sind aber im Jahr 2030/2035 Priorität. Das heisst, dass man davon ausgeht, dass dieser Verband bis dahin 80'000 Einwohnerinnen und Einwohner erreichen wird. Zu den Kosten: Es ist wie überall. Wenn Sie es in Auftrag geben, kann es der Beauftragte auch nur plus-minus offerieren. Die Berichte wurden von in der Umwelttechnik tätigen, namhaften Ingenieurbüros ausgearbeitet und das, wie auch bei unseren Baugesuchen üblich, mit plus/minus Angaben. Als Beispiel aus dem Bericht, was ein Ausbau der ARA Baden kosten würde: Hierbei ist es wichtig, um welches Verfahren es sich handelt. Es kommt auf die Art des Abwassers an, aber das hat die ARA Laufäcker sicher bereits abgeklärt. Da gibt es die Ozonung, das Verfahren mit dem Aktivkohlefilter oder je nachdem, wie der Zufluss ist, welche Industrien man hat, ein Gemisch aus beidem. Man hat diverse Sachen gerechnet. Ich erwähne einfach das Günstigste: Hier kommt der Bericht auf Kosten von 16,2 Mio. Franken und die Jahreskosten belaufen sich auf 1 Mio. Franken. Zur Finanzierung: Diese neun Franken, die wir bezahlen und die im Programm enthalten sind, welche auf eines dieser Kriterien bauen müssen, erhalten 75 % vom Bund vergütet, wenn sie die vom Kanton vorgegebenen fünf Stoffe (gesamthaft gibt es über 30'000) erreichen; minimum 80 % Reinigungseffekt. Jetzt können Sie selber rechnen. Wenn Sie 80 % erreichen müssen, damit diese 75 % herauskommen, nimmt man mit grösster Wahrscheinlichkeit die, die man leicht abbauen kann - das sei aber dahingestellt. Jedoch erhalten wir diese 75 % nicht, wenn wir freiwillig bauen. Das heisst, dann würden wir 16 Mio. Franken bezahlen.

Scherer Kleiner Leo: Es wäre nicht die heutige Aufgabe, diese Detailauseinandersetzung zu führen sondern es wäre die Aufgabe, das Postulat im Gemeinderat zu bearbeiten und uns anschliessend entsprechend Bericht und Antrag zu

stellen. Ich kann nur feststellen, dass der Impuls bzw. das Anstossprogramm des Bundes eine begrenzte Laufzeit hat. Es ist tatsächlich so, dass unsere ARA die Kriterien nicht erfüllt, um die 75 % Subvention zu erhalten, sprich wir bezahlen in einen grossen Topf, damit andere, mit grösseren Abwasserreinigungsanlagen 75 % Subventionen erhalten. Wenn die Laufzeit des Programms des Bundes irgendwann verstrichen ist wird es ja voraussichtlich so sein, dass man es auch als kleinere ARA tun muss. Ob zu dieser Zeit auch noch ein Topf bestehen wird, aus dem man 75 % erhält, ist zweifelhaft. Deshalb denken wir, dass all das spezifisch für unsere ARA geprüft werden muss, damit wir eine sinnvolle Diskussions- und Entscheidungsgrundlage erhalten. In diesem Sinne fände ich es wirklich gut, dieses Postulat zu überweisen und den Abschreibungsantrag der Fraktion SVP abzulehnen.

Scherer Roger: Ich komme ein letztes Mal darauf zurück. Leo Scherer erklärte es korrekt. Diese 75 % erhalten wir nicht, wenn wir von uns aus bauen. Aber er hat Fr. 200'000.00 erwähnt, die man nicht mehr bezahlen müssten. Wir hätten jedoch mit der günstigsten Version immer noch 1 Mio. Franken Wartungskosten. Diese Rechnung können Sie selber machen. Wie bereits erwähnt: Ich stehe Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Gerne können Sie bei mir in der Anlage vor Ort sehen, wie das Ganze funktioniert. Übrigens gibt es im Kanton Aargau erst eine Anlage, die es umgesetzt hat - Reinach.

Ernst Kirsten, Gemeinderätin: Ich möchte Sie gerne darauf aufmerksam machen, dass der Einwohnerrat von Baden am letzten Dienstag das gleiche Postulat eingereicht und überwiesen hat. Wir sind mit Baden im gleichen Abwasserverband und somit betrifft es die gleiche Kläranlage in Turgi. Der Abwasserverband Region Baden Wettingen nimmt das Thema der MV-Elimination auf der ARA Laufäcker sehr ernst und aktualisiert deshalb laufend die Entscheidungsgrundlagen. In den kommenden Monaten werden neue Abklärungen gemacht und dann wird das Postulat beantwortet. Betreffend Kosten kann ich heute noch keine Angaben machen, dies wird sicher ein Bestandteil der Postulat Beantwortung sein.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 23 Ja- : 25 Nein-Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

Der Antrag der Fraktion SVP um gleichzeitige Abschreibung des Postulats wird abgelehnt.

5 Interpellation Fraktion CVP vom 13. Juni 2019 betreffend eMobilität der öffentlichen Hand in Wettingen; Beantwortung

Michel Roland: Die Fraktion CVP dankt dem Gemeinderat für das rasche Behandeln unserer Interpellation und für die Antworten auf unsere fünf Fragen, wie der Gemeinderat und die Verwaltung das Thema eMobilität angehen bzw. nicht angehen wird. Wir Interpellanten sind zufrieden mit der raschen Beantwortung. Die Antworten zeigen klar auf, dass das Fachwissen in der Verwaltung und der Wille im Gemeinderat leider fehlen, eMobilität zu fördern. Wir sind gespannt auf die künftigen Fahrzeugbeschaffungen und erwarten, dass der Gemeinderat die eMobilität in der öffentlichen Hand gezielt fördert. Dies erwarten wir ab sofort und nicht erst nach der geplanten Erstellung eines allgemeinen Mobilitätskonzepts im Jahre 2021, in der eMobilität ein Nebenschauplatz ist. Wir erwarten nicht, dass die Gemeinde Ladestationen betreibt oder elektrische Fahrzeuge für die Bürger subventioniert. Wir erwarten etwas anders. Wir erwarten, dass bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen für die öffentliche Hand der Umweltschutz

und somit die eMobilität priorisiert werden. Dass dies bereits heute funktioniert zeigen drei lokale Betriebe: Badener Taxi, welche ihre komplette Taxiflotte auf elektrische Fahrzeuge umrüstet, RVBW, welche einen Versuchsbetrieb mit Elektrobussen durchführt sowie die Firma Obrist, welche aktuell Elektrokehrfahrzeuge beschafft.

Die Fraktion CVP bleibt an diesem Thema im neuen Jahr dran. Wir wünschen uns allen viel Elan im 2020 und Kreativität für zeitgemässe und pragmatische Lösungen für unser Wettingen. Besten Dank!

6 **Einwohnerrat; Wahl des Ratsbüros für die Amtsdauer 2020/2021**

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Zur Wahl des Einwohnerratspräsidenten ist Christian Pauli, FDP, vorgeschlagen.

Gähler Judith: Mit grosser Freude dürfen wir als Fraktion FDP Christian Pauli zur Wahl als Einwohnerratspräsidenten vorschlagen. Mit Christian Pauli steht ein Mitglied mit bestem politischem Rüstzeug zur Wahl und auch seine Feuertaufe hat er mit Bravour bestanden, als der amtierende Einwohnerratspräsident im Mai 2018 aus gesundheitlichen Gründen ausfiel. Christian engagiert sich seit acht Jahren als Einwohnerrat für ein Wettingen mit Zukunft. Während dieser Zeit gehörte er knapp drei Jahre der Finanzkommission an und konnte auch drei Jahre präsidentiale Erfahrung in der Führung unserer Fraktion sammeln. Als Inhaber und Geschäftsführer eines KMU in dritter Generation kennt er das Wettinger Gewerbe aus erster Hand. Dank seiner Familie und den sportlichen Aktivitäten ist er auch privat in Wettingen verankert. Die Fraktion FDP ist überzeugt, dass Christian Pauli das Amt des Einwohnerratspräsidenten pflichtbewusst, vorbereitet und motiviert angehen wird. Im Namen der Fraktion bedanke ich mich bei Ihnen für die Unterstützung von Christian Pauli.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Als Vizepräsident des Einwohnerrats wird Lutz Fischer-Lamprecht vorgeschlagen.

Widmer Franziska: Es ist mir eine ganz besondere Freude, dass wir von der Fraktion EVP/Forum 5430 in den nächsten beiden Jahren turnusgemäss den Vizepräsidenten des Einwohnerrats stellen dürfen. Gerne stelle ich Ihnen Lutz Fischer-Lamprecht etwas näher vor. Lutz ist bereits seit knapp zwölf Jahren Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof. Für seine Tätigkeit ist er in der Bevölkerung nicht nur allseits bekannt, sondern auch sehr beliebt und im Dorf bestens verwurzelt. Als Vizepräsident der Reformierten Synode bringt er die Fähigkeiten für eine leitende Tätigkeit bereits von beruflicher Seite her mit. Zusätzlich hat er als Mitglied resp. seit zwei Jahren als Präsident der Geschäftsprüfungskommission, auch auf politischer Ebene entsprechende Erfahrungen gesammelt. Die Fraktion EVP/Forum 5430 freut sich sehr, dass Lutz bereit ist, dieses Amt zu übernehmen und ist überzeugt, dass wir mit ihm einen gewissenhaften, auf menschlicher und sachlicher Ebene kompetenten, konsensfähigen und lebensfrohen Vizepräsidenten erhalten. Wir empfehlen Lutz allen wärmstens zur Wahl und möchten uns jetzt schon ganz herzlich für die Unterstützung bedanken.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Markus Bader, SVP und Heinrich Müller, SP, werden als Stimmzähler vorgeschlagen. Ich bitte Sie, nun die entsprechenden Wahlzettel auszufüllen.

Geheime Abstimmung**Wahl des Präsidenten für die Amtsdauer 2020/2021**

Das Resultat der geheimen Abstimmung lautet:

Eingelegte Stimmzettel	49
Leer und ungültig	3
Gültige Stimmzettel	46
Absolutes Mehr	24

Stimmen hat erhalten und ist gewählt:

Pauli Christian	44
-----------------	----

Nicht gewählt:

Bürgler Philippe	1
Widmer Franziska	1

Wahl des Vizepräsidenten für die Amtsdauer 2020/2021

Das Resultat der geheimen Abstimmung lautet:

Eingelegte Stimmzettel	49
Leer und ungültig	7
Gültige Stimmzettel	42
Absolutes Mehr	22

Stimmen hat erhalten und ist gewählt:

Fischer-Lamprecht Lutz	34
------------------------	----

Nicht gewählt:

Widmer Franziska	5
Burger Alain	1
Ernst Manuela	1
Fricker Martin	1

Wahl von zwei Stimmenzählern für die Amtsdauer 2020/2021

Das Resultat der geheimen Abstimmung lautet:

Eingelegte Stimmzettel	49
Leer und ungültig	1
Gültige Stimmzettel	48
Absolutes Mehr	23

Stimmen haben erhalten und sind gewählt:

Bader Markus	42
Müller Heinrich	46

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Ich gratulieren dem neugewählten Präsidenten zur Wahl und wünsche ihm ein gutes Händchen, viel Glück und Genugtuung bei der Ausübung seiner Ratstätigkeit und übergebe ihm das Wort.

Pauli Christian, Vizepräsident Einwohnerrat: Ich bedanke mich von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und die Wahl in dieses ehrenvolle Amt. In den letzten zwei Jahren habe ich viel gelernt und hatte einen hervorragenden Chef. Gögi, du hast diesen Rat mit viel Geduld geleitet und die Zusammenarbeit mit dir machte sehr viel Spass. Ebenfalls möchte ich mich beim Stimmzähler René Wyss und bei der Stimmzählerin Hanna Läng für die gute Zusammenarbeit bedanken. Da ich ja bekannterweise kein Freund langer Voten bin, halte ich mich kurz, möchte den Moment zum Danken jedoch trotzdem nutzen. Ich danke dem ganzen Einwohnerrat, ganz speziell meiner Fraktion und all jenen Personen oder Alteinwohnerräten, die mich in den letzten acht Jahren begleitet haben, mit denen ich in einer Kommission oder einer Arbeitsgruppe zusammenarbeiten durfte. Aber ganz speziell möchte ich meiner Familie, vorneweg meiner Ehefrau Tanja danken, die mehrere Mal alleine mit unseren Kindern zu Hause war, es so hinnahm und einfach bravourös gemeistert hat. Du warst immer eine riesen Stütze für mich. Vielen Dank. Auch unseren beiden tollen Mädchen Dunja und Leila möchte ich herzlich danken, denn sie mussten viel auf ihren Vater verzichten. Ebenfalls möchte ich meinen anderen Familienmitgliedern, all meinen Freunden, die mir in vielen Diskussionen immer wieder aufgezeigt haben, dass es sich wirklich lohnt, sich für Wettingen, seine Bevölkerung und deren Anliegen einzusetzen, ganz herzlich danken. Und zum Schluss möchte ich auch noch zwei Personen hier im Saal Danke sagen, denen nicht oft gedankt wurde - Barbara Wiedmer und Tanja Meier. Sie bereiten die Sitzungen vor und sind immer professionell am Start. Vielen Dank. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, die ich hier im Einwohnerrat von Wettingen haben werde und erkläre die Annahme der Wahl.

Ich habe nun die grosse Ehre, Ihnen den Leistungsausweis von Hansjörg Huser vorzutragen. Er ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied des Einwohnerrats. Von 2012 bis 2015 war er Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und 2014 bis 2016 hatte er das Präsidium der Ortspartei SVP Wettingen inne. 2016 und 2017 war Hansjörg Huser Vizepräsident und 2018 bis heute Präsident des Einwohnerrats Wettingen. Als Präsident hat er noch in Arbeitsgruppen und der Begleitkommission der Totalrevision der Gemeindeordnung und des Geschäftsreglements Einwohnerrat mitgearbeitet und den Einwohnerrat gegen aussen stets professionell vertreten. Lieber Gögi, ich danke dir im Namen aller Anwesenden für deinen grossen Einsatz für die Gemeinde Wettingen. Ich wünsche dir und deiner Ehefrau Heidi für die Zukunft nur das Beste. Geniesst diese frei gewordene Zeit gemeinsam. Die Zusammenarbeit mit dir war wirklich stets sehr freundschaftlich und offen. Du warst immer sehr gut vorbereitet und aus meiner Sicht hast du deinen Einwohnerrat mit all seinen unerwarteten Situationen von Links und Rechts voll im Griff gehabt. Ich bedanke mich nochmals recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit und hoffe, dass ich einen Schnitz deiner gelassenen Art abschneiden und übernehmen konnte, um dieses Amt so souverän wie du ausführen zu können.

Huser Michaela: Lieber Alteinwohnerratspräsident, lieber Gögi. Und schon sind deine beiden Präsidentenjahre vorbei und dein Rückzug aus der Wettinger Politik naht. Ich weiss, dass du nicht böse bist, dass es nun langsam ein Ende nimmt. Eines steht fest: Wir werden deine pointierten, trockenen, aber durchaus immer humorvollen Beiträge in unseren Fraktionssitzungen, aber nicht zuletzt auch hier bei der Führung der Einwohnerratssitzungen, vermissen. Ziemlich genau zehn Jahre, und hiervon zwei Jahre als Einwohnerratspräsident, hast du den Ratsbetrieb geprägt. Für mich ist deine Art ein wunderbares Beispiel, wie gut es dem politischen Alltag tut, wenn dieser mit den Grundsätzen der Privatwirtschaft konfrontiert wird und in diesem Sinne auch wie wertvoll unser Milizsystem ist. So warst du als Einwohnerratspräsident jeweils sehr gut auf die Sitzungen vorbereitet und es war dir ein grosses Anliegen, unsere Sitzungen effizient

durchzuführen. Mit diesen Grundsätzen hast du die anstehende Revision des Geschäftsreglements und der Gemeindeordnung ebenfalls massgeblich geprägt. So, dass wir schon bald über die aktualisierten Rahmenbedingungen debattieren dürfen. Ich weiss, du schaust jetzt langsam auf die Uhr - keine Angst, ich komme zum Schluss. Es war als Fraktionspräsidentin nicht immer einfach mit dir. Du lässt dir nicht mal von deiner Nichte etwas sagen. Trotzdem Gögi, wir werden dich in unserer Fraktion, in der Partei und ich glaube auch hier im Einwohnerrat vermissen. Die Ortspartei SVP Wettingen und besonders auch ich sind stolz, mit dir in den vergangenen Jahren einen Einwohnerratspräsidenten gestellt zu haben, der den Ratsbetrieb so positiv mitgestaltet hat. Herzlichen Dank für dein Engagement lieber Gögi.

Huser Hansjörg, Einwohnerratspräsident: Vielen Dank. Ihr kennt mich, ich spreche nicht gerne zu lange und habe kurze Voten immer sehr geschätzt. Heute waren sie sehr schön. Ich glaube, wir waren in den letzten zwei Jahren ein gut harmonisierender Rat, mit einer guten Auseinandersetzung in den verschiedenen Themen. Die drei Buchstaben RSH, die ich euch am Anfang mit auf den Weg gab, haben nichts mit Blut zu tun, sondern bedeuten Respekt, Sachpolitik und Humor. Und dafür, dass ihr das in politischen Diskussionen auch jederzeit umgesetzt habt, danke ich euch. Ihr hattet ja auch Ansprüche ans Ratsbüro, an mich und auch ich hatte diese. Wie bereits erwähnt sind diese zumindest angestossen, müssen nun aber unter dem neuen Präsidium und Ratsbüro weitergeführt werden. Ich denke, vor allem bei der Modernisierung des Betriebs ist Platz vorhanden. Super finde ich, dass wir den papierlosen Versand in diesem Jahr nun definitiv umgesetzt haben. Das ist sicherlich auch für die Grünen etwas Positives. Teilweise denke ich, ist die Gegenwehr gegen neue Ideen noch etwas zu gross, weil man noch zu viel Angst oder Respekt hat. Hier möchte ich euch ermuntern, mutig zu sein und an die Modernisierung und Zukunft des ganzen Betriebs zu denken. Grossmehrheitlich sah ich die Sitzungsführung als speditiv an, ausser bei den schwierigen, teils etwas länger dauernden Budgetsitzungen. Mir haben die Vorbesprechungen mit dem Gemeindeammann und der Gemeindeschreiberin sehr geholfen, um gewisse Eventualitäten zu besprechen. Ich empfehle meinem Nachfolger, das weiterzuführen.

Ich bedanke mich bei der ganzen Verwaltung. Die Kommunikation dort war sensationell und hat in jedem Moment funktioniert. Das hat mir sehr viel Aufwand abgenommen. Christian Pauli als ehemaliger Vizepräsident und jetziger Einwohnerratspräsident wünsche ich viel Genugtuung bei der anstehenden Ratstätigkeit. Auch dem ganzen Ratsbüro nochmals herzlichen Dank. Meiner Fraktion danke ich, dass sie mir vor vier Jahren das Vertrauen schenkte - zuerst zwei Jahre als Vize und anschliessend als Präsident.

Und nun komme auch ich zu meiner Ehefrau. Auch ich danke meiner Ehefrau Heidi und meiner Familie für die Unterstützung und das Verständnis für die zusätzliche Belastung. Der Sitzungen wegen herrschte nicht immer Friede Freude Eierkuchen.

Die Präsidentenfeier von Christian Pauli beginnt mit dem Apéro im Foyer. Christa Camponovo wird uns mit einem Poetry-Slam überraschen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und weiterhin viel Erfolg und Geschick bei den politischen Entscheiden. Machen Sie es gut und tragen Sie Wettingen Sorge.

Schluss der Sitzung: 20:40 Uhr

Wettingen, 12. Dezember 2019

Für das Protokoll:

Namens des Einwohnerrates

Einwohnerratspräsident



Huser Hansjörg

Gemeindeschreiberin



Barbara Wiedmer